INFO BERLINER UNDOGMATISCHER GRUPPEN 178

24. OKT. 1977 erscheint wöchentlich 4. jhg brd 0.70 wb 0.50 dm

Sonntagabend gegen 19.15 Uhr überfielen ca.
200 uniformierte Terroristen ein herbstliches
Stell-Dich-Ein am Mehringdamm 99.
Uns, und damit wohl auch den Bullen, kam das
Gerücht zu Ohren, daß wir - die Redaktion - uns
dort zur Redaktionssitzung hätten treffen sollen.

WEIT GEFEHLT !

Wie jedermann sehen kann, haben wir uns woanders
getroffen und sogar ein noch dickeres Info als
letzte Woche zusammengestellt.
Um die mutmaßliche Info-Scene einzuschüchtern
haben die Bullen statt uns - die Redakteure -
40 Leute wahllos von der Straße weg mitgenommen.

Wir stimmen in den Chor der empörten Bundesbürger
und Westberliner ein und richten an die Polizei
die Forderung:
GEBEN SIE IHR PERFIDES TREIBEN AUF!
LASSEN SIE DIE GEISELN FREI !!!

Die Info-Redaktion

Impressum:
Satz + Druck: Bundesdruckerei
Verantw. i.S.d.P.: Erich Beer (Vielen Dank!)

Nordirland - ein Reisebericht

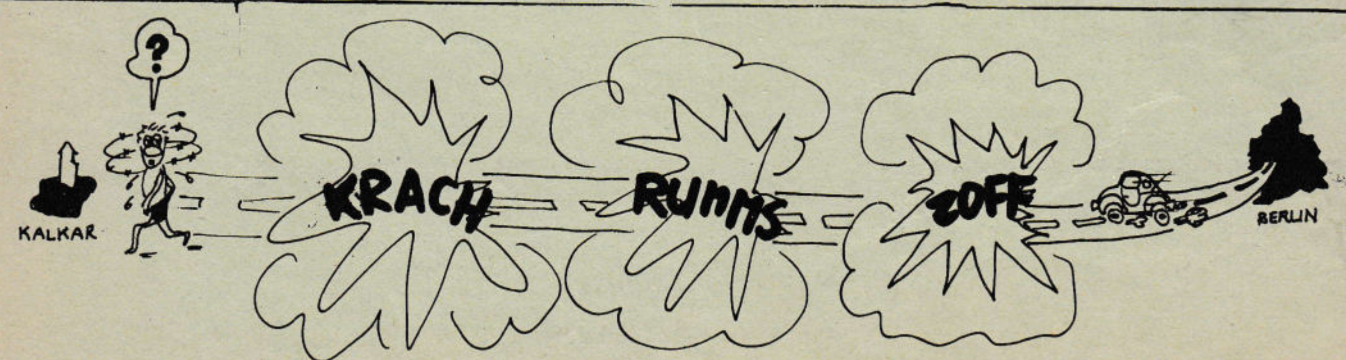
Ich fuhr nach Nordirland, um mir selbst anzusehen, was in dieser Ecke der EG los ist. Handelt es sich um relgiöse Schlächtereien, wie man uns gerne weismachen würde, um einen nationalen Befreihungskampf gegen die Engländer, um Klassenkampf, oder um eine Mischung aus Alledem? Ich wollte vor allem wissen, welche Rolle die IRA in dem Ganzen spielt, welche anderen Organisationen es gibt, und was "der Mann auf der Strasse" davon hält? -Was für eine Rolle spielt zum Beispiel die "Friedens"bewegung von Betty Willams?
Ich bin mit keiner dicken Analyse zurückgekommen, glaube aber, daß meine Eindrücke doch einiges vermitteln können. Vorher muß ich aber doch den geschichtlichen Hintergrund beschreiben, ohne den das Ganze nicht zu kapieren ist. (Ich mach's kurz)
Nachdem die Engländer nach 400 Jahren Kampf Irland vollständig zur Kolonie gemacht hatten, versuchten sie die irische Kultur, Sprache und Religion als etwas ihnen Feindliches auszurotten. Im Norden der Insel siedelten sie Schottische Protestanten an. Den irischen Bauernwurde das Land abgenommen, das sie dann als Pächter der protestantischen Besitzer bebauen durften. Trotzdem fühlten sich mit der Zeit viele Protestanten als Iren und nicht mehr als Engländer. Der Aufstand der "United Irishmen", der 1798 nach dem Vorbild der amerikanischen und französischen Revolution eine unabhängige irische Republik forderte wurde von einem Protestanten, Wolf Tone, angeführt. (Wolf Tone ist heute sowas wie ein" ~~Heiliger~~ "Heiliger" des Befreihungskampfes) Auch diesen Aufstand versuchten die Engländer als katholisches Komplott hinzustellen. Nach alter Kolonialtradition, Teile und Herrsche, wurden die Protestanten bevorzugt, die protestantische Kompradorenbourgeoisie war getreuer Helfer der Engländer und die armen Prot. wurden durch fanatisch loyalistische Organisationen, wie den Orange Order, und kleine Privilegien bei der Stange gehalten.
Nach dem missglückten Osteraufstand von1916 riefen die aufständischen Iren 1918 wieder die Republik aus, die IRA setzte sich mit ihrer Guerillataktik erfolgreich gegen die englische Armee durch. Die Engländer erreichten aber doch noch, daß sechs Grafschaften des alten Königreichs Ulster unter direkter englischer Herrschaft blieben. Diese" six counties" hatten im Gegensatz zum Rest des Landes etwas Industrie und sind dichter besiedelt. Die Bevölkerung setzt sich zusammen aus zwei Drittei Prot. und einem Drittel Kath. (Im Rest des Landes sind 92% katholisch) Die anderen drei counties von Ulster überließ man dem Süden, da sie überwiegend kath. sind, und damit die protestantische, sprich loyalistische Mehrheit gefährdet hätten.
Die kath. Südirische Bourgeoisie stimmte dem Kompromiss zu, drängte damit den radikalen Flügel, der auch sozialistische Forderungen hatte, ab, und konnte ihn mit englischer Hilfe besiegen, d.h. die alten Freiheitskämpfer landeten auch im "Free State" im Knast. Dieser besiegte Flügel behielt weiter die Namen "Sinn Feinn" für die Partei und IRA für die bewaffneten Einheiten und stand wieder im Widerspruch mit dem Establishment in Nord und Süd.
In Nordirland etablierte sich ein Unionsten-Staat mit unbegrenzten Vollmachten für die Sicherheitskräfte. Die kath. Minderheit wurde offen und systematisch diskriminiert und durch eindeutige Wahlkreismanipulationen von jedem Einfluß ferngehalten. Ausserdem durfte nur wählen, wer einen eigenen Haushalt führt, während Grundbesitzer bis sechs Stimmen dazubekamen. Opfer dieses Wahlrechts waren die meist armen Katholiken. Die IRA führte mit der Sympathie der kath. Bevölkerung einen zähen Krieg, war aber gegen Ende der 60er Jahre ziemlich zu einem abgehobenen, und auch kampf unfähigen Häufchen heruntergekommen. Die Bürgerrechtsbewegung brachte die kath. Viertel plötzlich wieder auf die Beine, die brutale Antwort der Polizei zwang die Leute in den cmmunities sich zu verteidigen. Die IRA spaltete sich und wurde zu einer Massenbewegung mit enormem Rückhalt in den Vierteln. (Was da ablief, beschreibe ich nachher) Die Armee hatte schon eingegriffen, und damit der jetzige Krieg seinen Anfang genommen.

Erster Eindruck

Das Erste, wenn man nach Nordirland kommt: Du wirst überall gefilzt. Bei der Einreise, wenn du in die Innenstadt willst, wenn du ins Kaufhaus gehst, manchmal einfach so auf der Strasse. Und wenn du nicht sowieso von Soldaten gefilzt wirst, sondern von der Polizei, der RUC (Royal Ulster Constablurary), dann stehen ein paar Soldaten im schussicheren Westen herum und halten lässig ihr Sturmgewher, mal auf deinen Bauch gerichtet, mal nicht. Die Armee siehst du überall. Sie fahren mit ihren Autos ständig in der Stadt herum, immer schaut einer, das Gewehr schussbereit, aus der hinteren Tür, manchmal steht auch einer in der Dachluke des Autos und ziehlt nach Vorne. Zwischendrin fährt auch mal ein Panzerwagen vorbei, ein "Sarazene". Du siehst dann nur noch die Gewehrläufe aus dem Gefährt herausragen. Das Perverse an der ganzen Sache ist: Du gewöhnst dich daran. Geduldig stehst du wie die Anderen Schlange, um dich abfingern zu lassen. Der Anblick von Soldaten, die gerade Krieg spielen, um irgendwelche Ecken rennen, regt dich nicht mehr auf, solange nicht Einer fortwährend auf dich ziehlt.
Ein Belfaster erzählte mir, wie er nach Holland gefahren war, dort in einen Supermarkt ging und hinter der Eingangstür mit erhobenen Armen stehenblieb-Es war für ihn ganz selbstverständlich geworden, daß er dauernd abgetatscht wird..
Das Nächste: Du siehst überall abgebrannte, zerstörte Häuser. Ihre Fenster und Türen sind meistens vermauert, vermutlich, um Heckenschützen abzuhalten. Zwischendrin stehen auf weiten Flächen nur noch Ruinen. Die Pubs sind fast alle zu Festungen ausgebaut: Zuerst kommt eine Reihe betongefüllter Fässer, dann ein Gitterkäfig ums Haus, an dem man klingeln muß, und wenn dann einer aufmacht, dann kann man(frau geht kaum in den Pub, meistens gibts da nicht mal ein Frauenklo) in die Bar gehen, in der sämtliche Fenster zugemauert sind. Die neuerbauten Pubs haben von vorneherein die Architektur von Luftschutzbunkern.

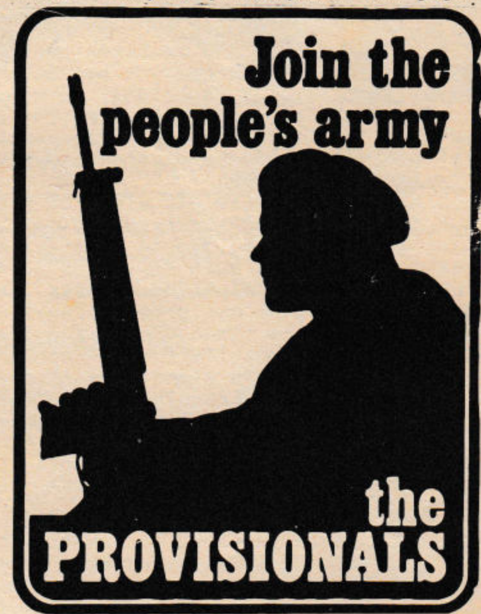
Die Viertel

In Belfast gibt es mehrere Welten. Da ist die City mit ihren Geschäftshäusern, die man nur betreten kann, wenn man sich an einem Checkpoint durchsuchen lässt. Trotzdem sieht man ziemlich viele von den Kästen zerstört, gelegentlich auch ein Schild: Bombenschaden-Ausverkauf. Dann gibt's da die besseren Wohnviertel mit ihren verhätnismässig hübschen Häusern. Hier merkt man wenig vom Bürgerkrieg. Man macht Geschäfte, ist protestantisch, ohne grosses Aufsehen davon zu machen, manexponiert sich nicht, denn die Dreckarbeit machen ja die armen Protestanten. Deren Viertel sind für unsere Augen schon Slums. Trotzdem ist hier alles normalerweise doch noch etwas schöner, gepflegter und weniger elend als in den kath. Ghettos. In diesen prot. Vierteln wird ein exszessiver unionistischer Kult btrieben. Überall hängt der Union Jack (die englische Flagge) raus, viele Strassen sind mit blau-weiß-roten Wimpeln überspannt und in allen Geschäften findet man das Bild der Queen. Hier zeigen Kinder und Erwachsene oft einen ungeheuren Haß auf die Katholiken. Die Identität der Leute bestimmt sich daher, daß man immer noch besser ist als die Katholiken. Auf die Frage, warum sie in faschistischen Gruppen mitmachten oder mit ihner sympathisierten, bekommt man meist nicht mehr als die Antwort: for God and the Queen. Die faschistische Massenkultur, die hier existiert, ist tief verwurzelt. Man darf bei dem ganzen nicht ver-



noch Nordirland ...

n,daß die prot.Arbeiter kleine,aber nicht unige Privilegien zu verlieren haben;sie bekommen wesentlich leichter Arbeit oder eine Wohnung. ischen den prot. und kath. Arbeitervierteln liegt mer ein Streifen zerstörter Häuser.Die strassen ind oft durch 4m-hohe Gitter verbarrikadiert,die nur einen schmalen Durchgang freilassen.
In den kath. Ghettos sah ich überall Wandinschriften und Plakate der Provies(Provisional IRA). Die Leute waren zu mir überall unheimlich freundlich und hilfsbereit.Als ich mich ein bischen auskannte, spürte ich,daß die,die hier wohnen,dicht zusammenhalten.Alle kennen einander und helfen sich gegenseitig aus-ihre Identität liegt in der Gemeinsamkeit des Viertels.Das geht soweit,daß z.B.,als in einer Strasse Häuser renoviert wurden,die Insassen sich nicht nur weigerten,während dieser Zeit aus dem Viertel wegzugehen,sondern auch,die Strasse zu verlassen.So wurden transportable Wohnungen in der Mitte der Strasse auf Fässer gestellt,und die Leute konnten bleiben.
Was mir unheimlich wohltat,war:Es läuft und fährt in den Ghettos viel weniger Army und Polizei herum, als sonstwo.Kommt eine Patrouille durch,dann haben die Soldaten oder Polizisten gewaltig Schiss.So ein Trupp läuft durch,indem zwei vorweggehen,mit Schussbereiter Knarre,zwei gehen rückwärts hinterher und zielen auf alles,was sich bewegt.Falls welche in der Mitte gehen,behalten die die Häuserfronten an der Seite im Auge.An jeder Querstrasse geht einer in die Knie und zieht um die Ecke,bis die anderen herübergerannt sind,und jetzt ihm Deckung geben.Das ganze wirkt umso perverser,wenn die Leute dieses Scheisspiel gar nicht beachten.Normalerweise aber entsteht sofort gespannte Stimmung,das Viertel ist in Aufregung,die Halbwüchsigen schnappen sich Steine und Flaschen.Häufig werden die Patrouillen dann auch tatsächlich angegriffen,worauf die Soldaten oft keine Hemmungen haben auch auf Kinder,die sie angreifen,zuschiessen.
Für die Bullen und Söldner istklar,wo sie sich hier bewegen :Ich wurde auch tatsächlich mal mit der Bgründung:This is very hostile area(das ist sehr feindliches Gebiet)von einem Polizeitrupp aus dem Viertel geschleppt.Ich hatte keine Lust,den Bullen zu erklären,daß ich mit ihren Feinden gerade noch wunderbar Bier getrunken hatte.
In den Ghettos habe ichkapiert:Die Menschen haben hier nur sich und ihre Militanz,und das wissen sie auch.Nach den Bürgerrechtsaktionen 1969 veranstaltete die RUC gemeinsam mit den B-Specials und dem prot.Mob regelrechte Progrome.(Die B-Specials waein Miliztrupp,der fast ausschliesslich aus Angehörigen faschistischer Org.bestannt.)Sie versuchten die Viertel zu stürmen und niederzubrennen.Die Einwohner haben sich damals erfolgreich mit Mollies und Steinen verteidigt-so erfolgreich,daß sie ihre Viertel in Derry zu"Free Derry" erklärten,in das sich kein Polizist oder Soldat mehr hineintraute. Auch in Belfast gab es solche "No Go-Areas" Die Militanz wird hier von allen getragen.Sogar die alten Frauen haben manchmal Sprüche drauf,da hauts dich vom Hocker.
Wir waren auf der Demo am 10.8. gegen den Besuch der Queen.Bei dieser Demo,obwohl sie verboten war und alle wussten,daß es Zoff geben würde,waren alkath.Viertel auf den Beinen-ein proletariatssüchtiger K-grüppler hätte hier bloß noch geschaut : Lauter echte Bilderbuchproleten.
Die Leute warteten am Strassenrand auf den Zug und reihten sich dann ein.Viele Frauen trugen schwarze Fahnen.Das sollte symbolisieren,daß einer ihrer Angehörigen ermordet wurde oder gefallen ist.Der Zug führte ganz ruhig,ohne Parolen oder Lieder bis zur Grenze der Innenstadt.Man/frau ging in seiner Reihe und unterhielt sich vielleicht mit dem Hintermann.An der Grenze hatte die Armee schon wilde Befestigungen aufgebaut.Der Zug geriet ins Stocken, die Jugendlichen strömten nach vorne und fingen ein wildes Gefecht an.Vorher hätte ich mir das nicht vorstellen können.Die Burschen waren gänzlich ungeschützt,vielleicht hatte einer mal ein Tuch vorgebunden.Als Deckung hatten sie nur die Ecken der Häuser,währenddie Soldaten hinter Panzerwagen hingen und mit Gummigeschossen und zwischendrin auch scharf schossen(Das mit dem scharf Schiessen ist mir erst später erzählt worden.Ich hörte keinen Unterschied) Trotz der ungleichen Bewaffnung brachten die Jungs die Armee zuerst in Bedrängnis.Wir Ausländer zogen dann Leine,als die Engländer ein Umzingelungsmanöver starteten,da wir eh' wenig genützt hätten.Wir kannten weder das Viertel noch die Kampfmethoden gut genug.Ausserdem hatten wir Schiss.Ein paar alte Leute zeigten uns einen Schleichweg,auf dem wir hinter den Engländern wieder'rauskamen.
Ich dachte mir danach einerseits:Wenn wir 200 von denen in Berlin hätten,dann wüßten die Bullen hier was Angst ist.Andererseits ist es manchmal ganz schön Scheisse,wenn man mitansehen muß,wie die Burschen mit ihren Flaschen und Steinen auf sich schiessen lassen-Erst am Tag vor der Demo hatte eine Patrouille bei einer kleineren Auseinandersetzung einen Sechzehnjährigen erschossen.Ich hab auch später gehört,daß die IRA manchmal alle Hände voll zu tun hat,die Jungs davon abzuhalten,sich zu völlig aussichtslosen Fights provozieren zu lassen.
Die älteren Leute sind einerseits stolz auf die Jungen,sie sind ja auch ihr Schutz,andrerseits sind sie doch besorgt,denn die Jungen sind in diesem Krieg seit sieben Jahren aufgewachsen,sie kennen nichts Anderes mehr,und so beruhigend ist das auch nicht,wenn unter 14jährigen einer erst dann richtg was gilt,wenn er einem Soldaten eine geplättet hat. Auch wenn die Leute das Plätten selbst recht gut finden.
Wirklich erstaunt hat mich,daß ich keinen Katholiken gefunden habe,der prinzipiell was gegen Protestanten hatte.Auch bei den Jungen:Wenn einer älter als 15 war,erzählte er mir,sie wollen ja die Protestanten auf ihre Seite ziehen,für ein sozialistisches und geeintes Irland-Was nicht heißt,daß man sich nicht wehrt.



Grundsätzlich kann man sagen,daß die Leute mit dem Staat,in dem sie leben,nichts mehr am Hut habendazu haben sie zu schlechte Erfahrungen mit ihm gemacht.Darum scheitern auch alle Integrationsversuche,die im Rahmen der englischen Befriedungspolitik immer wieder laufen.

Die Organisationen

Es war ziemlich schwer,darüber von den Leuten Genaueres rauszukriegen,denn die Leute mit denen ich sprach,erzählten mir zwar gern und viel über die allgemeine Lage ,aber beim Thema Organisationen müssen sie doch vorsichtigs sein(DEr englische Geheimdienst ist ja auch nicht doof).
Noch vorweg:In Nordirland gibts keine Scene wie hier.Die wilden Revoluzzer haben meist ein ganz normales Familienleben,auch die Jungen,und sind in vielen Beziehungen ganz schön spiessig.Manchmal gabe es mir doch zudenken,wenn ich mich z.B.mit einem Typ im Pub groß über Politik unterhielt,und

... letztes mal: Nordirland

Alle paar Minuten kommt sein Kind, er solle heim zu Mammie kommen, worauf es er immer wieder wegschickt. Also, jetzt zu den Organisationen. Da gibts zuerst mal die

Official Sinn Feinn/IRA
Sie ist theoretisch stark von der moskauorientierten KP beeinflusst und fordert Frieden um jeden Preis. Die "sticks" (ihr Spitzname) betreiben eine rein reformistische Politik. Gegenüber den anderen Organisationen pflegen sie ein Feindbild das dem der DKP uns gegenüber entspricht. So werden die Provies von ihnen mit den Faschisten in einen Topf geworfen. Die sticks entblöden sich auch nicht, in ihren Zeitungen zur Denunziation von "Sektierern" aufzufordern. Entgegen ihren Beschwörungen, die anderen hätten sich mit ihrer militanten Politik von den Massen entfernt, sind es ausgerechnet die sticks, die jeden Einfluss in den Vierteln verloren haben. Sind halt die "massen" wieder mal weiter als ihre Vorhut. Ihre bewaffneten Einheiten haben die sticks offiziell aufgelöst-sie treten auch tatsächlich nur noch in Erscheinung, um Provies oder IRSP-Leute abzuknallen, jedenfalls hab'ich das so mitgekriegt.

Provisional Sinn Feinn/IRA
Die Provies hatten sich 69 von dem Flügel, der dann die Officials bildete abgespalten, da sie im Gegensatz zuden sticks es ablehnten, sich an den Wahlen fürß nordirische Parlament zu beteiligen. Aussardem warfen sie den sticks vor bei den Progromen die kath viertel nicht verteidigt zu haben. Innerhalb kürzester Zeit wurden die Provies zu einer Massenbewegung. Oft verteidigten sie erfolgreich die Viertel, und die Engländer mussten sie als Verhandlungspartner anerkennen.
Ideologisch sind die Provies ein ziemlich wildes Gemisch aus alten "grünen" Veteranen mit mehr Nationalistischer Zielsetzung, jungen Militant-Radikalen, es gibt da durchaus auch "Sponti" Züge. Aber die richtungen kommen miteinander aus. Das liegt vielleicht auch daran, daß mit grossen Inhaltlichen Debatten bei den Provies nicht viel los ist. Anfangs hatten die Provies von sozalistichen Ansprüchen a la Officials die Schnauze ziemlich voll, aber in ltzter Zeit sind die sozialrevolutonären Züge wieder stärker geworden. Wichtig ist hier noch, dass die Provies die Zukunft Irlands in einem dezentralen Aufbau sehen und schon jtzt viel Gewicht auf ihre Co-op Projekte legen.
(Ich werde allmählich unkonzentriert)

Auf jeden Fall helfen die Provos im Viertel überall, wo was ansteht, und in ihren direkten Aktivitäten sind sie immer ziemlich nah an ihren Bedürfnissen dran. Das wissen die Leute im Viertel auch, und drum haben Freiwilligen in der IRA überall offene Türen.

Einsätze derIRA dienen zum einen dem direkten SChutz der Viertel vor Armee-Polizei-, oder Faschistenüberfällen, dann gibtś die Aktionen um die Regierungskräfte ausserhalb der Viertel zu beschäftigen, bzw Racheaktionen. Das Weitere sind dann die direkten Angriffe auf Armee-oder Polizeieinrichtungen sowie das Zerstören wirtschaftlicher Objekte. Bei diesem Wirtschaftskrieg werden dann die bekannten Bomben gelegt. Was hier niemand weiß, ist, das die IRA immer rechtzeitg eine Warnung gibt, wenn sie zivile Ziele ausbombt. Es ist allerdings schon mehrmals vorgekommen, daß die engländer diese Warnungen zurückhielten, um die IRA zu diskreditieren. Sehr viele Aktionen gehen ohnehin auf das Konto des Special Air Service, einer Geheimdienstabteilung, die, wie gerichtlich erwiesen ist, auch Killeraktionen durchführt, um die Spaltung zwischen Protestanten und Katholiken weter zu schüren.

IRSP (Irish Republican Socialist Party)
Die IRSP ist eine spätere Abspaltung der Officials. Sie wirft den Sticks ihren Reformismus sowie die vernachlässigung des bewaffneten Kampfs vor, den Provies, daß sie alles nur vom militärischen Standpunkt sähen. Ausserdem sind der IRSP die mehr traditonalistischen Strömungen bei den Provies nicht ganz geheuer. Ansonsten hatte ich aber den Eindruck, das sich Provies und IRSP solidarisch zueinander verhalten; sie führen jedenfalls viele Sachen gemeinsam durch. Mit den sticks sieht das wieder anders aus. Die legten gleich nach der Spaltung nach alter Stalinisten-Manier ein paar IRSPler um, und hatten auch keine Hemmungen, den Faschisten ein paar Adressen zukommen zu lassen.

PD (People's Democrazy)
Die PD ging aus der Bürgerrechtsbewegung hervor, ihre wichtigsten Mitglieder waren Studenten. Die PDler verstehen sich als libertäre Sozialisten. IHR Einfluss ist relativ Beschränkt, ihr bewaffneter Arm, die Irish Citizens'Army, wird in den Vierteln nicht so recht ernst genommen. Umso wichtiger ist dagegen Ihr theoretischer Einfluss. Die Schriften, die von ihnen herausgegeben werden, spielen eine wichtige Rolle in der Diskussion innerhalb der republikanischen Bewegung. Die Zusammenarbeit derPD mit den Provies lief meistens hervorragend.

Nachwort
Ich konnte jetzt nur oberflächlich darstellen, was da los ist. Ich halte es für gefährlich, daß fast niemand von uns weiß, was in Nordirland los ist. Unsere Gegner arbeiten dagegen gut zusammen: Die Soldaten, die die Leute in Bogside terrorisieren, werden in Deutschland ausgebildet, Taktiken wie Kontaktsperre, Isolation werden ausgetauscht. Die Genossen in Nordirland sind auch stark daran interressiert, daß die Leute auf dem Kontinent mal erfahren, was wirklich los ist, anstattenglische Pressemeldungen zu kauen. Irland ist uns verdammt nahe-da müßt ihr nur mal die Strassenkontrollen der letzten Zeit anschauhen.
Ich fände es deshalb gut, wenn sich eine Gruppe zusammenfände um kontinuierlich aufzuarbeiten was in Nordirland passiert und wie die pigs hier und dort zusammenarbeiten bzw. ihre Methoden austauschen. Das Ganze müßten wir dann auch verbreiten.
Wer Lust zu sowas hat, soll doch einfach mal seine Tel.Nr. ans Info schicken (Auch dazu schreiben, wofür die Nr. ist)
Ich fänds schön, wenn da auch Leute dabeiwären, die schon mal die Erfahrung gemacht haben, was für liebe Leute die Genossen inIrland sind, und deshalb nicht nur mit dem Kopf dabei sind

WAS WIR MACHEN...

Der Nebel hat sich schon am Freitag gelichtet.
Die bedrückende Bedrücktheit wichdem Gefühl wenigstens nur teilweiser Hilflösigkeit. Ich bin meiner Angst gegenüber nicht mehr hilflos und habe mich so weit wieder im Griff, daß ich beginne die Situation wirklich abzuwägen.
War es am Dienstag noch Hyyterie und Panik (ich finde es für uns wichtig das zu benennen, auch wenn sich der SS noch so darüber freut), ausgelöst durch wirre Nachnichten von neuen Festnahmen etc., so kam dann endlich andere als ohnmächtige Wut zum tragen.

Zielgerichtete Wut, Wut über die Scheiße in unseren Köpfen!!! Was jetzt kommt, liegt an uns. Wir müssen reagieren, und wenn wir mit hilflosigkeit reagieren ist das unser Problem, O.K. Angst ist da, O.K. Die Idendifikation mit Flugzeugentführungen ist nicht da, der Terror des Staates ist da, offen wie nie zuvor. Alles diese von außen an uns herangezwungene Kisten treffen uns aber nur, weil wir so sind wie wir sind. Lasset uns uns ändern! Na ja, so von heut auf morgen ist das wirklich 'n Scheißappell. Widtig ist wirklich erstmal zuzugeben, däß vieles an uns liegt, unsd sich nicht mit Terror, Angst und RAF-Fehlern herauszureden, und dann folgerichtig in den Löchern zu bleiben.
Und wir sind in unseren Löchern, jedenfalls als Undogmatische Linke. Als Einzelpersonen haben wir Flugblätter gemacht, Plakate geklebt, gesprüht. Als Linke haben wir mit wechselnden Örtlichkeiten Scheiß gelabert, einzelpersonenproduzierung zugelassen eine jämmerliche Kollektivfigur abgegeben.

Die Leute, die in solcher Situation Geadnken einbringen, als "Satire " eine Zensurbehörde zu fordern sind mir lächerlich.
Wenn as soner beschissenen Situation heraus die Forderung kommt, das Info nunmehr konspirativ zu machen oder ein verantwortliches Redaktionskollektiv zu benennen, kann ich nur sagen, Ihr habt die Konzeption des Info's nie kapiert!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!
Die Nebel sind weg, jetzt ist klar, es wird noch vielie viele bunte Infos geben, wie bisher. Wenn wir keine Demo, keine Veranstaltung zu allem was abläuft auf die Beine kriegen, sagt das nur, das Nebel da war. Es sagt z.B. nicht, das nicht der Titel "Staat und Gewalt" der PH-Veranstaltung am Dienstag nicht den Rahmen für unsere Veranstaltung geben könnte.
Kommt mal einfach alle dahin!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Süddeutsche Zeitung Samstag/Sonntag, 8./9. Oktober 1977

Die Affäre um die „Buback-Dokumentation"

„Ein Akt geistiger Landesverweisung"

Bremer Hochschullehrer zu dem Loyalitätsrevers niedersächsischer Professoren

München (SZ)

Die Disziplinarverfahren gegen elf von dreizehn niedersächsischen Hochschullehrern, die zu den Mitherausgebern der in Berlin erschienenen „Buback-Dokumentation" gehören, sind — wie bereits kurz berichtet — vom Wissenschaftsministerium eingestellt worden, nachdem die Professoren eine vom Ministerium vorformulierte Erklärung unterschrieben hatten. Diese Erklärung hat folgenden Wortlaut:

„Im Zusammenhang mit den Ermittlungen der niedersächsischen Landesregierung zur Herausgabe der Dokumentation „Buback — Ein Nachruf" erkläre ich: Mord oder Entführung oder überhaupt den Einsatz von Gewalt lehne ich in unserem freiheitlichen demokratischen Rechtsstaat unter jeder Bedingung ab. Deshalb verurteile ich terroristische Handlungen und alle Versuche, diese zu rechtfertigen. Ich bin mir bewußt, daß ich als Beamter eine besondere Treuepflicht gegenüber dem Staat habe. Diese fordert mehr als nur eine formal korrekte, im übrigen uninteressierte, kühle, innerlich distanzierte Haltung gegenüber Staat und Verfassung; sie fordert vom Beamten insbesondere, daß er sich eindeutig von Gruppen und Bestrebungen distanziert, die diesen Staat, seine verfassungsmäßigen Organe und die geltende Verfassungsordnung angreifen, bekämpfen und diffamieren. Ich werde meiner politischen Treuepflicht nachkommen. Diese hat sich insbesondere in Krisenzeiten und in ernsthaften Konfliktsituationen zu bewähren, in denen der Staat darauf angewiesen ist, daß der Beamte Partei für ihn ergreift. Ich distanziere mich in aller Form von dem Verfasser und dem Inhalt des sogenannten Buback-Nachrufs."

Sieben Bremer Hochschullehrer gaben zu dem Vorgang in Niedersachsen folgende Stellungnahme ab:

„Die Aufforderung des niedersächsischen Wissenschaftsministers an die unter seiner Dienstherrschaft stehenden Wissenschaftler, diese Treueerklärung zu unterschreiben, ist ein Akt geistiger Landesverweisung. Professoren sind Beamte, darauf beruht ihre Treuepflicht. Professoren sind aber zugleich Sachwalter öffentlicher Wissenschaft. Als solche haben sie das Recht der öffentlichen wissenschaftlichen und politischen Kritik an Einrichtungen des Staates und Maßnahmen seiner Vollzugsorgane. Die niedersächsischen Wissenschaftler haben (zusammen mit Kollegen aus Berlin, Bremen und Nordrhein-Westfalen) dieses Recht in einem spektakulären Fall auf spektakuläre Weise wahrgenommen. Sie haben im Juni 1977 den ‚Buback-Nachruf' eines Göttinger Mescalero mit kollektivem Copyright neu herausgebracht. Die Herausgabe steht aber nach der den niedersächsischen Mitherausgebern abverlangten Treueerklärung hier nicht zur Debatte. Zur Debatte steht vielmehr: ob die Spannung zwischen dem Amt des Hochschullehrers und seiner Funktion als Beamter vom Dienstvorgesetzten einseitig gelöst werden darf als die Nötigung zum Kniefall vor dem Dienstherrn. Ausgebürgert wird damit der kritische Wissenschaftler, Heimatrecht darf nur noch der Staatsdiener haben. Ein solches Verfahren erinnert an die schlimmsten Traditionen obrigkeitsstaatlichen Denkens.

Darüber hinaus stellt das Verlangen, sich mit einem vom Dienstherrn vorformulierten Revers von einem (unbekannten) Verfasser und einem Text zu distanzieren, mit dem sich keiner der Professoren je identifiziert hat, eine öffentliche Demütigung dar. Das hat nichts mehr mit einer disziplinarrechtlichen Aufklärung zu tun und ist eines demokratischen Gemeinwesens unwürdig. Die Reste der im Grundgesetz verbrieften Wissenschaftsfreiheit sind damit bedroht. Erste Auswirkungen zeigen sich bereits: Eine wissenschaftliche Veröffentlichung von Professor Peter Brückner (‚Die Mescalero-Affäre, ein Lehrstück für Aufklärung und politische Kultur', Internationalismus-Verlag, Hannover 1977) soll — so Minister Pestel — in disziplinarische Ermittlungen gegen ihn einbezogen werden. Bedroht sind zugleich alle Formen von kritischer Meinungsäußerung, die gegen staatliche Verfügung über Gedanken und Gefühle sich auf die Autonomie des Denkens und der Phantasie berufen. Die Bürgerpflicht von Wissenschaftlern, Schriftstellern, Journalisten und Künstlern, die Bürgerpflicht aber auch jedes anderen Bürgers dieses Landes darf nicht zur Demutsgeste gegenüber dem Staat und seinen Organen verkommen."

Unterzeichner dieses Kommentars sind Gerhard Amendt, Heiner Böncke, Wolfgang Eichwese, Wilfried Gottschalch, Annelie Keik, Ulrich K. Preuß und Dieter Richter.

Professor Brückner wird gehört

Hannover (AP)

Der politisch umstrittene hannoversche Psychologie-Professor Peter Brückner ist zur Anhörung über verschiedene politische Komplexe vor eine Kommission des niedersächsischen Wissenschaftsministeriums geladen worden. Das Ministerium erklärte ausdrücklich, mit dieser Anhörung sei nicht von vornherein geplant, Brückner zu suspendieren. Der Wissenschaftler darf zu der Anhörung einen von ihm bestellten Rechtsanwalt mitbringen. Dem Ministerium geht es nach einigen Angaben darum, „die verschiedenen Fakten und Tatsachen" exakt zu erfassen, um dann zu weiteren Entscheidungen zu kommen. Als besonders umstritten gilt ein Brückner-Interview mit einem holländischen Rundfunkkorrespondenten, in dem der Professor die Bundesrepublik als einen faschistischen Staat bezeichnet haben soll.

WAS HAST DU ZU DEINER RECHTFERTIGUNG ZU SAGEN?

ICH PROTESTIERE! MAN KANN MICH DOCH NICHT FÜR DIE BILDUNG EINER TERRORISTISCHEN VEREINIGUNG VERANTWORTLICH MACHEN, NUR WEIL ICH LEHRER BIN!

ABER IMMER!

Ingeborg Drewitz

10 GEBOTE FÜR ALLE, DIE MIT DEM "BERUFSVERBOT" GAR NICHT ERST ETWAS ZU TUN HABEN WOLLEN

1. Du sollst die Politik den Politikern überlassen.
2. Du sollst (dennoch) das richtige Parteibuch in der Tasche haben.
3. Du sollst nicht in einer Wohngemeinschaft leben, gelebt haben oder zu leben begehren.
4. Du sollst dich nicht um deines Nächsten politische Schwierigkeiten kümmern.
5. Du sollst deinen Kindern nicht die Internationale beibringen noch sie in Kinderläden schicken.
6. Du sollst nicht zweifeln.
7. Du sollst keine Flugblätter lesen oder gar sammeln.
8. Du sollst den Artikel 15 des Grundgesetzes vergessen.
9. Du sollst einige Wörter wie Kommunismus, Sozialismus, Anarchismus meiden.
10. Du sollst (am besten) deinen Ausbildern, Vorgesetzten und ähnlichen Personen gehorsam sein.

Für die immer noch unverzagten und unentwegten info-leser, die sich einen ruhigen traumjob bei väterchen staat erhoffen, hier eine hilfe, um ihre chancen nicht nur geringfügig zu erhöhen, sondern geradezu sprunghaft in die höhe schnellen zu lassen.

Ich empfehle dringend, das folgende freiheitlich-demokratische grundordnungsgebet bereits einer jeden bewerbung beizulegen. (wer es noch nicht wissen sollte: berufsverbote werden auch in verdeckter form durch die praxis einer selbstzensur, bei liberalen, oder einer klaren politischen nein-aussage, bei rechten, der einstellenden kommissionen übergeholfen. du kommst dann gar nicht erst in den genuss einer anhörung - nicht geeignet für die stelle etc. etc. usw. usw. sowas ist natürlich äußerst gemein, da du noch nicht mal in einer berufsverbotsstatistik auftauchst oder irgendwelche solidaritätskampagnen entfachen kannst - der nachweis einer solchen praxis ist verdammt schwer.)

der folgende text ist mir durch einen kontaktagenten aus dem maihof zugespielt worden, von wo er im nächsten wonnemonat seinen siegeszug durch die bundesdeutsche distanz (früher auch intellektuelle linker schrafur oder fastsymphis genannt) antreten wird.

es ist vorgesehen, daß der neuankömmling im öff. D. das gebet knieend zu verrichten hat, während ein höherer repräsentant des staates seine rechte hand auf dem kopf des einzustellenden ruhen läßt und ihm dergestalt die kraft gibt, die es ermöglicht, sich voll und ganz mit frohem herzen hinzugeben.

Ich, heinrich murkel aus ennepetal, gelobe,
treu und unverbrüchlich einzustehen für die
freiheitliche demokratische grundordnung unseres
geliebten vaterlandes bundesrepublik deutschland.

Ich distanziere mich auf das entschiedenste
von allen gegnern unserer demokratie.

Ich distanziere mich insbesondere
von allem sozialistischen und kommunistischen gedankengut
und gelobe, ebensolches zu ignorieren
und wenn das nicht möglich ist,
es energisch zu bekämpfen.

Ich distanziere mich von "kollegen",
die ihre stellung im öffentlichen dienst
dazu mißbrauchen, ihnen als mißstände erscheinende
zustände in unserer freiheitlichen gesellschaftsordnung
anzuprangern und verurteile es,
auf diese weise unseren rechtsstaat untergraben zu wollen.

Ich distanziere mich von allen zusammenschlüssen
aufmüpfiger arbeitnehmer und werde es nicht zulassen,
daß sie durch aufzüge und zusammenrottungen
unsere sicherheit und ordnung gefährden.

Ich distanziere mich von allen schriftstellern,
malern, filmern und anderen künstlern, die ihr in unserem
freiheitlichen grundgesetz verbrieftes recht auf freie
unzensierte künstlerische betätigung in schamloser weise
dazu mißbrauchen, unseren rechtsstaat oder deren
repräsentanten zu verleumden.

Ich distanziere mich von allen leuten,
die sich mit leuten solidarisieren, die im weitesten
sinn als terrorismusverdächtig gelten könnten.

Ich distanziere mich in aller form von symphatisanten
und deren nährböden universität und wissenschaft.

Ich distanziere mich vorsorglich von mir,
für den fall, daß ich in den verdacht
staatsgefährdender umtriebe geraten sollte.

Zusätzlich empfehlen sich aktuelle gebete, wie es z.b. jetzt grade günstig ist, noch folgendes aufzusagen:

Ich distanziere mich auf das schärfste
von allen buback-nachrufen,
seien sie erschienen in welt, faz, rheinischer
merkur, fr, schwäbischer tagbote, emsländische
umschau oder sonstwo.

Wer meint, dieses glaubensbekenntnis habe einen satirischen charakter, lasse sich eines besseren belehren durch die lektüre des in feinem amtsdeutsch verfassten der inquisition abgelauschten vater-(staat)-unser aus dem niedersächsischen pest-el ministerium, das die nieders. buback-nachruf-dokumentation herausgeber unterschreiben (mussten). (ausser brückner + murkel, logo. bravo, bravo.)

heinrich murkel, symphatisierender distanzierer (ed)

psychologische kriegsführung

das prinzip psychologischer kriegsführung, um das volk gegen die guerilla aufzuhetzen, die guerilla vom volk zu isolieren, ist: die materiellen, realen ziele der revolution, um die es geht - befreiung von der herrschaft des imperialismus, von besetzten gebieten, von kolonialismus und neokolonialismus, von der diktatur der bourgeoisie, von militärdiktatur, ausbeutung, faschismus und imperialismus durch personalisierung und psychologisierung zu verzerren, zu mystifizieren, das verständliche unverständlich zu machen, das rationale als irrational erscheinen zu lassen, die menschlichkeit der revolutionäre als unmenschlichkeit. die methode ist: hetze, lüge, dreck, rassismus, manipulation, mobilisierung der unbewußten ängste des volkes, der in jahrzehnten und jahrhunderten von kolonial- und ausbeuterherrschaft eingebrannten reflexe von existenzangst und aberglauben gegenüber unbegriffenen mächten, weil undurchschaubaren herrschaftsstrukturen.

in dem versuch der bullen durch psychologische kriegsführung die sache: revolutionäre politik, bewaffneter antiimperialistischer kampf in der metropole bundesrepublik und ihre wirkungen im bewußtsein des volkes durch personalisierung und psychologisierung zu vernichten, stellen sie uns dar, als das, was sie sind, die struktur der raf als die, durch die sie herrschen - wie ihre herrschaftsapparate organisiert sind und funktionieren: als ku-klux-clan, als mafia, als cia und wie die charaktermasken des imperialismus und ihre marionetten sich durchsetzen: mit erpressung, bestechung, konkurrenz, protektion, brutalität, über-leichen-gehen.

die bullen setzen in ihrer psychologischen kriegsführung gegen uns auf die verschmelzung von leistungsdruck und angst, die das system jedem eingebrannt hat, der gezwungen ist, seine arbeitskraft zu verkaufen, um überhaupt leben zu können. sie setzen auf die seit jahrzehnten, jahrhunderten gegen das volk gerichteten hetzsyndrome der herrschenden klasse aus antikommunismus, antisemitismus, sexueller unterdrückung, unterdrückung durch religion, durch konsumentenkultur und imperialistische medien, durch reedukation und "wirtschaftswunder".

das ist das schockierende an der guerilla in ihrer ersten phase, war das schockierende an unsrer ersten aktion, daß leute handeln, ohne sich mit den augen der medien zu sehn, angstfrei. daß leute handeln, indem sie von den wirklichen erfahrungen, ihren eigenen und denen des volkes ausgehn. denn die guerilla geht von den tatsachen aus, die das volk täglich am eigenen leib erfährt: ausbeutung, terror der medien, unsicherheit der lebensverhältnisse trotz höchster technisierung und größtem reichtum in diesem land - psychische krankheiten, selbstmorde, kindesmißhandlungen, schulelend, wohnungsnot, das war das schockierende an unsrer aktion für den imperialistischen staat: daß die raf im bewußtsein des volkes begriffen wurde als das, was sie ist: die praxis, die sache, die sich logisch und dialektisch aus den bestehenden verhältnissen ergibt - die praxis, die als ausdruck der wirklichen verhältnisse, als ausdruv

verhältnisse, als ausdruck der einzigen realen möglichkeit sie zu verändern, umzustürzen, dem volk seine würde wiedergibt, den kämpfen, revolutionen, aufständen, niederlagen und revolten der vergangenheit wieder sinn - dem volk das bewußtsein seiner geschichte wieder ermöglicht, weil alle geschichte die geschichte von klassenkämpfen ist, weil ein volk, das die dimension revolutionärer klassenkämpfe verloren hat, im zustand der geschichtslosigkeit zu leben gezwungen ist, seines selbstbewußtseins, d.h. seiner würde beraubt ist.

an der guerilla kann jeder für sich bestimmen, wo er steht - kann überhaupt erstmal rausfinden, wo er überhaupt steht, seinen platz in der klassengesellschaft, im imperialismus rausfinden, für sich bestimmen. denn viele denken, sie stünden auf der seite des volkes - aber sobald es zu zusammenstößen mit der polizei kommt, sobald das volk anfängt zu kämpfen, rennen sie weg, denunzieren, bremsen, stellen sich auf die seite der polizei. es ist das von marx soundsooft ausgesprochene problem, daß einer nicht ist, was er sich selbst dünkt, sondern was er seinen tatsächlichen funktionen, seiner rolle in der klassengesellschaft nach ist, das ist, als was er, wenn er nicht bewußt gegen das system handelt, d.h. sich bewaffnet und kämpft - vom system gelebt, für die zwecke des systems real instrumentalisiert ist.

die bullen versuchen in ihrer psychologischen kriegsführung die tatsachen, die durch die aktionen der guerilla vom kopf auf die füße gekommen sind - nämlich daß nicht das volk vom staat, sondern der staat vom volk abhängig ist, daß nicht das volk auf die aktiengesellschaften, die multis, deren fabriken angewiesen ist, sondern die kapitalistenschweine aufs volk, daß nicht die polizei dazu da ist, das volk vor verbrechern zu schützen, sondern dazu da ist, die ausbeuterordnung des imperialismus vorm volk zu schützen, das volk nicht auf die justiz, sondern die justiz aufs volk, wir nicht auf die präsenz amerikanischer truppen und einrichtungen hier, sondern der us-imperialismus auf uns wieder auf den kopf zu stellen. durch personalisierung und psychologisierung projizieren sie auf uns, was sie sind, die klischees der anthropologie des kapitalismus, die wirklichkeit seiner charaktermasken, seiner richter, staatsanwälte, seiner gefängnispigs, derfaschisten: das schwein, das seine entfremdung genießt, das davon lebt, andere zu quälen, zu unterdrücken, auszunutzen, dessen existenzbasis karriere, aufstieg, treten, leben auf kosten anderer ist, die ausbeutung, der hunger, die not, das elend, von einigen milliarden menschen in der dritten welt und hier.

aus 'letzte texte von ulrike'

Beerdigung von: Gudrun Ensslin
Andreas Baader
Jan Karl Raspe.

Donnerstag 27.10.77
Stuttgart-Degerloch
Dornhaldenfriedhof

Der Wasserschlag ging nicht ins Wasser

Vorher schon verhielten sich alle anders als normal. Das Mißtrauen wuchs, man wurde vorsichtiger mit seinen Kontakten. Hintergründige Worte am Telefon oder in Kneipen konnte man ja schon lange nicht mehr wechseln. Aber langsam steigerte sich die schon begründete Vorsicht in Angst - blanke, unüberlegte Angst.
Der Wasserschlag gab den Rest.
Das ständige Warten auf Hausdurchsuchungen oder "zufällige" Verkehrskontrollen vergifteten das Klima völlig. Keiner traute sich mehr etwas zu sagen geschweige denn zu tun - ist man in einer schwierigen Situation, kann man von niemandem Hilfe erwarten, nur abblockende Worte. Die Bullen haben also erreicht, was sie wollen: Ruhe im Land. Sympatisanten gibt es nicht.
Sicher - wir müssen jetzt mit noch mehr Vorsicht und Überlegung handeln - aber gerade das erfordert Zusammenarbeit und Unterstützung von ALLEN.
Es ist schlimm, wenn man erst zu spät merkt, auf wen man sich nicht verlassen konnte.

f.d. $taats-$chutz : Geschrieben auf Olympia "Andrea", Fahrgest.nr. 02 07 1984 oder verleihe deine Schreibmaschine nicht.

Zum Thema: FASCHISMUS (10.77)

Zwei Definitionen, die zur Klärung des Begriffes Faschismus beitragen können und eigentlich allen Leuten zugänglich sind, sind folgende : "1) Bezeichnung für die nach dem 1.Weltkrieg in Italien von Mussolini organisierte rechtsradikale Bewegung (Symbol: die altrömische Faszes)."(Der große Duden - Fremdwörterbuch) Faszes wird im selben Buch auch erklärt : "Rutenbündel mit herausragendem Beil, Abzeichen der altrömischen Liktoren als Symbol der Strafgewalt der höchsten Staatsbeamten." Liktoren nun waren :"Amtsdiener, hoher Beamter im alten Rom, Träger der Faszes."
Wenn nun das Liktorensymbol ohne erkennbaren Widerspruch zum Faschistensymbol wird, so doch wohl in diesem Fall auch der Inhalt (Strafgewalt)! Nun kann sich jede/r ja 'mal die Frage beantworten, wer hier in der BRD/Westberlin die umfaßende Strafgewalt für sich beansprucht?!
Die zweite Definition :"2) Sammelbegriff für politische Bewegungen und Systeme totalitären, diktatorischen, nationalistischen Charakters." des Faschismus ist auch klar und deutlich. Die Erklärungen zu den verwendeten Fremdwörten [illegible]ehen auch gleich im selben Buch. 1.) totali[illegible]:"die Gesamtheit umfaßend,ganzheitlich; alles erfaßend und sich unterwerfend (z.B. vom Staat)" und Totalitarismus:"die in einem diktatorisch regierten Staat in allen Gesellschaftsbereichen zur Geltung kommende Tendenz, den Menschen mit allem, was er ist und besitzt, voll zu beanspruchen und eine bürokratisch gesicherte Herrschaftsapparatur auch bis zur Vernichtung der den Staat beschränkenden sittlichen Prinzipien zu entwickeln." 2.) diktatorisch:"gebieterisch, keinen Widerspruch duldend." und Diktatur:"unumschränkte Gewaltherrschaft." 3.) Nationalismus:"übersteigertes Nationalbewußtsein, das Macht und Größe der eigenen Nation als höchsten Wert erachtet."(alle Zitate aus Der Große Duden Fremdwörterbuch)
Die Sätze aus dem DUDEN werden von diesem Staat noch nicht voll bestätigt, aber ich werde das mich klammheimlich beschleychende Gefühl nicht mehr los, daß "das Gebäude schon steht zu dem der Putz herrangekarrt wird oder wie sind die Bürgerkriegsmanöver in der BRD durch etliche Armeen zu verstehen, die immerhin in Süddeutschland 15 Tote, davon [illegible]listenberbrachte????

Zum Mord an den 3en in Stammheim

Daß die Schweine nicht nur Genossen wie A.Baader, G.Ensslin und J-K.Raspe,von Ulrike ganz zu schweigen,fertig machen wollen(bzw haben),sondern ganz systematisch auch bei uns anfangen,will ich mit einer Warnung vor Spitzeln und vor allem an die welche ein entsprechendes Angebot bekommen(werdwan) versuchen klar zu machen.Also mir ist folgendes passiert: nachdem ich einigen Zoff mit den Bullem Hatte,bekam ich ne Einladung vom Innensenat. Ich geh'also hin in der Annahme es handle sich darum. Weit gefehlt. a fängt so'n feiner feister Typ an zu erzählen,daß er eine Gruppe leitet die sich mit der Entstehung des"Terrorrismus" soziologisch beschäftigtund dabei bei allen Leuten auf Paralleler gestoßen ist,wie zB:Beteidigung an best. Demos, Hausbesetzungen(Feuerwache),Kontakte zu Organisationen etc.Kurzum die sich aus allen bisher gespeicherten Daten ein Bild machen von uns.Daraus entscheiden die nun wer "terrorrismusverdächtig sei" (Zit.)und seine Aufgabe bestünde darin zwischen dee den"harmlosen und den schon zu sehr abgefahrenen zu unterscheiden"(Zit.),damit keiner in eine Ecke abgedrängtgwird,ohne daß er es will.(ha ha ha) Dies könne er allerdings nur mit"hautnahen Infos von wem"feeling dafür"(Zit.)Jetzt rückte er mit der Sprache raus,er wollte mich also als Spitzel anwerben,gegen Honorar versteht sich,um so an Genossen beim Info,RH,Spectrum etc.heranzukommen.
Das heißt doch nichts anderes,als daß die Schweine jetzt schon Infos über'ne riesen Menge von Genossen sammeln,an die sie so nicht 'ran kommen,um uns dann wenn es so weit ist,sofortverhaften bzw.anders wie fertig machen können.Die wollen uns also hinten 'rum jetzt schon so weit kriminalisieren und an die Wand stellen,daß die uns,wenn die Gesetze durch sind,nur noch abknallen brauchen.
Da ich aber garantiert nicht der einzige bin,dem dieses Angebot gemacht wurde(sagte auch der Typ), möchte ich alle anderen warnen darauf einzugehen und auf keinem Fall irgendwelch Infos an die Bullen zu geben.Denn 1.bevor die auf euch kommen ,haben die schon genug Daten über euch,sodaß wenn ihr 2. Aablehnt so wie so abgestempelt seit und 3.das eine ganz wiederliche Anmache von denen,nicht nur auf euch ist,weil ihr den Schweinen Genossen ans Messer liefert,sondern die euch jeder Zeit fallen lassen können und ihr dann genauso da steht.Oder wie war denn das mit Schmücker?Den hat der Stasi solange ausgequetscht bis er nichts mehr bot und dann haben sie ihn"der Szene"auf"denunziert.Ich finde es einfach notwendig aufzupassen,daß der neue Faschismus dh. die Konsequenzen daraus,nicht schon soweit in unsere Kommunikation eindringt. Freut euch lieber daß seit Mi. Abend ein Schwein weniger da ist.

Ⓐ

gedanken zum abgang eines gewissen herrn geyer

geyer ist nun tot. gott sei dank, wenn dies auch nicht maßstab immer wieder neu zu entwickelnden widerstandsformen werden kann.

er ist tot. das konnte ja jeder "kritische" bürger in den"freiesten"postillen in großen balkenüberschriften bestätigt haben. aber wie starb er wirklich, dieser "unserem" system so eng verbundene mensch, der anteil daran hat, daß jährlich tausende lieber in den tod gehen als weiter zu l e b e n ? -
in letzter zeit wurde viel von selbstmorden gefaselt, aber nicht im zusammenhang des ablebens des schäbigen (und das ist noch viel zu gut!) herrn geyer. wäre das etwa zu "unedel" für diese existenz, angesichts des aktuellen widerstands freiwillig die segel zu streifen ? oder hinderte dies die offiziellen verlautbarungsapparate daran geyer zum märthyrer aufzubauen ? machen wir uns nichts vor, letzteres wird wohl eher zutreffen .
wer sagt, daß geyer zur zeit seiner abwesenheit von seiner schaltzentrale nicht freiwillig, warum nicht mal zur abwechslung,in den kofferraum eines grünen audis bei mühlhausen gestiegen ist und zu dieser zeit im besitze einer handfeuerwaffe war, und diese dann auch betätigte???? (die erfahrung im umgang mit knarren dürfte er ja wohl noch aus seiner zeit als ss-untersturmführer haben....)
aber dies scheint einfach nicht in das fahle bild des brd-blätterwaldes zu passen, geyer soll als held in die geschichte eingehen, und als solcher gefeiert werden können, gewissermaßen für die freiheit (der willkür der unternehmer) "gefallen" sein...
das soll uns weisgemacht werden, das sollen wir abkaufen mit einer loyalität zum schweinesystem die beim hinhalten der groschen für die BZ anfangen und in nicht allzu ferner zeit im faschistischen einheitsschritt aufhören soll.-
eine selbstentfremdende und letztlich mörderische loyalität, die wir auf vielfältige art zu verhindern wissen werden, ohne unser gesicht zu verlieren. daß es dabei nicht darauf ankommen kann, durchzuchecken, ob dies oder jenes innerhalb des sog. legalen rahmen läuft, müßte uns mittlerweile klar sein !!!
revolutionäre freude kennt keine grenzen !!!
geyer ist tot, aber wir leben noch !!!

revolutionäre freude
gesellschaft ohne jede haftung

Referentenentwurf - HRG
Die UNI wird Dichtgemacht

AN ALLE STUDENTEN + AN ALLE STUDENTEN + AN

seit ca. zwei wochen liegt der "referenten entwurf für die hochschulen im land berlin" auf dem tisch.dieser referentenentwurf(re) ist die ausführung des hochschulrahmengesetzes,das alle bundesländer gesetzl. verabschieden müssen.

der RE bestimmt: §29 ab 1978 eine regelstudienzeit von 8semestern oder 4studienjahren für alle studenten.

diese kann nur in ganz begründeten fällen um 6 mon. bzw. 12 mon. verlängert werden. dann ist die abschlussprüfung zu machen. danach erfolgt autom. exmatrikulation.über den fachbereichen stehen jetzt sog."studienreformkommissionen",sie sind mit vertretern aus uni,staat und wirtschaft besetzt.die studienrefo. komm. haben die aufgabe:das studium berufsbezogen aufzubauen.

§12 studienpläne u. -inhalte festzulegen.
forschungsschwerpunkte einzurichten,d. h. zu billigen.
prüfungsvorschriften(falls nicht schon im RE definiert) zu erlassen.

die st.re. ko. ist so besetzt:für die fächer mit staatsprüfung-mehrheit vertreter des staates.hochschulpruefung-merheit von uni vertretern(profs).bei beiden arten von kommissionen haben die leute aus der wirtschaft ein gewaltiges wörtchen mitzureden. die re.fo.ko. erteilt weisungen an die fachbereiche,die durchgeführt werden müssen. die kommission ist an keine weisung o. auftrag gebunden. diese kapitalistische zauberformel heisst im RE "berufsbezogene aausbildung"-was nichts anderes bedeutet als das die industrie ihre aktuellen wünsche schneller u. effektiever an der uni durchsetzen kann.dazu verhilft ihr auch ein neues ORDNUNGSRECHT".härtere strafen,leichtere exmatrikulations möglichkeiten.es gibt in zukunft nur noch die teilweise beurlaubung vom studium u. die exmatrikulation.§67(3?. das wird den andern hochschulen auch mitgeteilt.

ich könnte jetzt hier noch stunden weiter schreiben,wenn ich nicht soviel damit an meinem fachbereich zutun hätte.ausserdem stehe ich mit schreibmaschienen immernoch etwas auf kriegsfuss,denn meine fähigkeiten sind minimal.

also ,alle studenten,die etwas machen wollen gegen den RE,sollten entweder initiativen an ihrem FB gründen oder bei der bestehenden mitmachen.schreibt artikel darüber ins info-BUG

AN ALLE FU-mathematikerinnen/er EURE Ini trifft sich jeden MITTWOCH,14.oo in der villa.wacht auf verpennte dieses fachbereichsI --IRMA needs you!!!!!!!!!!!!!!!!

"Quasselkiste" neue Kneipe in Kreuzberg Wrangelstr.3 gute Musik, saufen fressen ab 20^00 geöffnet!

Sch ülerzeitung "Beskiden Sturm " verboten !

Es ist mal wieder soweit, nach dem Verbot der Schülerzeitungen " Specht" , "Steinschlag", "Sül z e n r 19 u nd 2 0 und "Eintopf" ist es am 26. 9. 77 zum mittlerweile 6. Verbot von Schülerzeitungen gekommen.

Nachdem in Berlin seit zwei oder mehr Ja hren k keine einzige Schülerzeitung verboten wurde, häuft es s ich in dem letzten Monaten bedeutend.

Zum Fall "Beskiden Sturm": Der Beskiden Sturm erscheint seit drei Jahren an der Werner v. Siemens- Schule in Zehlendorf. Die Ausgabe nr. 12, die am 17. 9. auf dem Schulfest der W. v. S. Schule verkauft werden sollte, wurde verboten. Zunächst wurde der pr esserechtlich Verantwortliche xxx Hans Hubert in einem Gespräch mit dem Direktor Dr. Helmert am 15. 9. dar auf hingewiesen, daß ein Beitrag(eine Stellungnahme aus einem Arti kel aus dem Stern) siener Au ffassung nach dem Erziehungsauftrag der S chule widerspreche, und er somit die zu einem Vertiebsverbot notwendi ge Gesamtkonferenz(alle Lehrer) ein berufen werde.

Eiene Teil der Auflage wurde am 17. 9. vor der Schule verkauft, da die Ausgabe auf das an di esem Tag stattfindende Schulfest konzipiert war. Zur Gesamtkonferenz wurden lediglich 6 Redakteure eingeladen und nicht, wie es die Ausführungsvorschrifte vorschhreiben, die gesamte Redaktion Auch wurde der Bitte nach konkret formulierten Anklagepunkten gegen den Artikel nicht nachgageben, vielmehr wurden die ungenauen Beschuldigungen auf zwei weitere Artikel ausgedehnt(darunter eine Lehrerkritik!!!) . Die drei nicht namentlich gekennzeichneten Artikel verstoßen nicht gegen das Pressegestz. Direktor Helmert ließ am 24. 9. einen unbeteiligten Schüle r zu sich rufen. Von diesem nahm er an, er habe einen der drei Artikel geschrieben. Als dieser die Beschuldigun zurückwies, brüllte Helmert den Schüler an, er solle gestehen, daß er den Artikel geschrieben habe. Hier wurde also ein einzelner Schüler herausgegriffen und unter Druck gesetzt. Mi ttlerweile zeichnete sich in Gespächen mit verschiedenen Lehrern ab, daß die Gesamtkonferenz dem Vertriebsverbot nicht zustimmen werde. Vielleicht erhielten wir deshalb am 26. 9, die Mitteilung, über die Absage der Gesamtkonferenz,mit der sachlich falschen Begründung, bei unsrer Zeitung würden zwei Nicht-Schüler mitarbeiten, und die Zeitung wäre deshalb laut Ausführungsvorschriften keine Schülerzeitung, sondern ein Privatunternehmen und somit sei der Vertrieb in der Schule ohnehin untersagt. Die Au sführungsv orschriften besagen, daß Zeitun gen nur dann Schülerzeitungen sind wenn sie ausschließlich von Schülern redigiert und herausgegeben werden.Abgesehen davon,daß hier auf formale Gesichtspunkte ausgewichen wurde,vermutlich,weil inhaltliche Vorwürfe g gegen die Zeitung nicht zu halten gewesen wären,sind diese falsch,da die beiden angesprochenen Nichtschüler nur beim abtippen von Artikeln (also bei der technischen Erstellung der Zeitung,wie auch der Druck,)geholfen haben und deshalb namentlich untervdem Begriff Layout erwähnt wurden.Hier wurde ver sucht mit unlauteren Mitteln eine Schüler - zeitung mundtot zu machen.Der verantwortliche Schulrat Lawrens hat auf diese Vorwürfe nicht reagiert.

Es geht also um ZENSUR von Schülerzeitungen und um ZENSUR von kritischen Beiträgen über Lehrer!Gegen solche Methoden muß sich jeder Schüler wehren.Die Redaktion des BESKIDEN STURM und mit ihr bereits über zweihundert Schüler der Schule verurteilen dieses Vertriebsverbot.

Raubüberfall in Tegel!

Am Freitag, dem 14 Oktober 77, wurden die Genossen Johannes Laukant, Jörg Meyer und Werner Bernd in ihren Zellen von einem Rollkommando des Hauses II in Tegel überfallen. Den drei Genossen wurden dabei Radios, Schreibmaschinen, sämtliche linken Publikationen sowie sonstige Arbeitsmateria rialien beschlagnahmt. Inzwischen wurden diese Unterlagen an die Abteilung Staatsschutz weitergeleitet. Eine offizielle Begründung für diese Schweinerei wurde nicht bekanntgegeben.
Vermutlich sehen die Bullen in den drei Genossen die Verantwortlichen für die Gefangenenzeitung "Durchblick" bzw. der 'Gruppe Tegel'! Seit der ersten Nummer des DB versuchen Senat und Anstaltsleitung weitere Ausgaben durch Verschleppung in die Isolationshaftanstalt Moabit, durch Hausstrafen, Drohungen etc. zu verhindern. Interessant scheint uns in diesem Zusammenhang zu sein, daß bei den jüngsten Durchsuchungsaktionen neben der "Untergrundzeitung" Info-Bug auch "Durchblick" und "K36" gesucht wurden!
Inzwischen ist die Nummer8 des "DB" erschienen.

Wir suchen für diese Genossen Radios und Schreibmaschinen! Bringt die Sachen sonnabends ab 14.ooh im Brot+Feile-Laden vorbei!
Geldspenden auf Pschk.BlnW 360364105

ZUR LAGE DER NATION - October 77

"WIEDER IST ES UNSEREN TRUPPEN GELUNGEN, NACH HARTEM KAMPF EINE DER BOLSCHEWISTISCHEN BANDEN UNSCHÄDLICH ZU MACHEN!" (Originalbildunterschrift der NS-Presse)

Keiner hat das Recht,

Menschen zu regieren!

letzte meldung: am donnerstagvormittag wurden kurz vor aufhebung der kontaktsperre die gefangenen genossen horst mahler, willi räther, charly bäcker und eric grusdat in die isolationshaftanstalt moabit verschleppt ! damit wurde für diese vier die aufhebung der kontaktsperre teilweise umgangen !



HÄFTLINGSKOLLEKTIV

1000 BERLIN 36
DRESDNERSTR. 22



Legalisierung des "DB"? - Nein!

- Erklärung des Häftlingskollektivs

Die Nummer 8 des "DB" wurde bei einer Zellendurchsuchung schon während der Vorbereitungen von den Knastbullen teilweise beschlagnahmt. Trotzdem wurde sie nachgedruckt und verteilt. Gerade diesen letzten Angriffe zeigen, daß eine Legalisierung des "DB" völlig unsinnig ist. Ein legalisierter "DB" wäre kein "DB" mehr, denn Widerstand im Knast wird vom Senat nicht legalisiert. Bei einer legalen Knastzeitung müßte es auch "verantwortliche Redakteure" geben, die dann vom Senat zur Rechenschaft gezogen werden können. D.h., sie würden eine Zensur ausüben, denn der §88a und Konsorten und die Staatswillkür gelten im Knast erst recht, Deshalb ist auch das Argument der Legalisierungsbefürworter falsch, wenn sie sagen, sie wollten doch nur Grundrechte im Knast durchsetzen, nämlich Presse- und Meinungsfreiheit. Das ist unserer Meinung nach eine ziemliche Fehleinschätzung der heutigen politischen Situation, wenn man bedenkt, daß schon außerhalb des Knastes Widerstandszeitungen nur schwer möglich sind (siehe Schläge gegen Info-Bug, Münchner Blatt etc).
Die Tatsache allein, daß Justizsenator Baumann die DB-Leute verfolgen läßt, und nur allzugerne wüßte, wer "dahintersteckt", beweist schon, daß der "DB" als Widerstandszeitung nach einer Legalisierung in seiner jetzigen Form nicht beibehalten werden könnte



Vergessen Sie Mallorca!
Bald können Sie auch in unseren Flüssen schön WARM baden!
Ihr KKW

Unsere Freunde, die Unternehmer:

Atomenergie weit überschätzt!

ICH HAB WIRKLICH DIE SCHNAUZE VOLL!

(aus der Zeitschrift für Unternehmer: „Produktion")

Einer der führenden Atomphysiker der USA und früherer Vorstand der Atomenergiebehörde, ein Mr. Weinberg, erklärte kürzlich in einem Interview: "Es sieht so aus, als ob der Traum von der Atomenergie jetzt zu Ende ist; aber es liegen noch nicht alle Ergebnisse vor. Gegenwärtig ist es allerdings wahrscheinlich, daß die Atomenergie sehr viel teurer werden wird als ihre begeisterten Anhänger -wie ich selbst- zunächst gedacht haben." Die Äußerung kennzeichnet die Beurteilung der Atomenergie in fast allen Industrieländern der westlichen Welt, wo sich die Erwartungen auf eine schnelle Expansion (Ausdehnung) der Atomenergie zunehmend als übertrieben und unrealistisch herausstellt. Bisher ging man einseitig von den niedrigen Betriebskosten der Kernkraftwerke für die Stromerzeugung als dem entscheidenden Vorteil gegenüber anderen Energiequellen aus. Jedoch setzt nunmehr der steil ansteigende Kapitalaufwand für des Gesamtsystem der Atomenergie -vom Uranabbau und den Anlagen für den Brennstoffkreislauf bis zum Kernkraftwerksbau und deren Bauplatzsicherung- immer engere Grenzen für die Durchführung der Planungen. Der Kapitalaufwnad begrenzt nicht nur das mögliche Bauvorhaben, sondern stellt auch die Frage nach der Wirtschaftlichkeit des Aufwands im Vergleich zu den Beiträgen, die andere Energiequellen zum Volkseinkommen und zur Deckung des Bedarfs an unterschiedlichen Energiequalitäten leisten können. Darüberhinaus ist der Nutzeffekt von "billiger" Energie zweifelhaft, wenn man den weitaus größten Teil der erzeugten Energiemenge verliert, also verschwendet. Dies trifft gerade bei der Kernspaltung von Uran zu, für die hohen Wärmeverluste der Kernkraftwerke und für die Verluste beim Verbrauch von Strom, seian sie nun unvermeidlich oder praxisbedingt. Mit der Verschwendung von "billiger Energie" lassen sich zwar Material-und Arbeitskosten einsparen und Bequemlichkeiten erlangen (hört, hört!), wodurch jedoch die unersetzlichen Energiequellen beschleunigt aufgezehrt werden und teure Lagerstätten an ihre Stelle treten müssen. So stehen nunmehr Maßnahmen im Vordergrung, mehr Kapital und Erfindergeist dafür aufzuwenden, die Energieverluste zu vermindern und den Energieverbrauch zu einem bestimmten Maßstab der Konsumgesellschaft zu machen, etwa nach dem Muster "mehr Kino statt Fernsehen" oder "mehr Mauern statt Fenster". (Aha!So!so!) Denn schon fünf Jahre nach der erreichten kostengünstigen Kalkulationsgrundlage, auf der dann umfassende Zukunftsplanungen aufbauten, steht die Kernenergie wiederum vor der Frage der Wirtschaftlichkeit und zugleich ihrer zugedachten Rolle als hauptsächliche Quelle der Stromerzeugung. Regierung und Stromwirtschaft halten an einer künftigen Zunahme des Strombedarfs fest, umsomehr, Als Erdgas und Heizöl ständig knapper werden; falls der Bau von Kernkraftwerken mit der künftigen Berdarfsentwicklung nicht schritthalten kann (was schon wegen der langen Bauzeiten für das System der Kernenergie wahrscheinlich ist), so hämgt die Stromversorgung von der rechtzeitigen Vergrößerung des Kohlebergbaus und dem Bau entsprechender Kohlekraftwerke ab.

Ich glaube, mein Bier brennt

Falls die Atomenergieprogramme in der westlichen Welt aber tatsächlich verwirklicht werden, so muß man daraus vervielfachte Risiken für Gesundheit und politische Sicherheit befürchten, die eine umfassende und kostspielige "Eindämmung" erfordern. Innerhalb der nächsten 20-25 Jahre würden dann etwa 2000 Groß-Kernkraftwerke und 450-500 zusätzliche Anlagen zur Anreicherung, Wiederaufbereitung und Ablagerung von Kernbrennstoffen errichtet werden müssen, wodurch die Atomtechnik vor jetzt noch unfaßbaren Sicherheitsproblemen gestellt wird. Atomindustrie und Gesellschaft müßten hierfür übernational en Reglementierungen, Kontrollen und Schutznaßnahmen unterworfen werden, die wiederum zu innen- und außenpolitischen Konfliktstoffen führen. So zum Beispiel ist man sich noch nicht einmal in der Europäischen Gemeinschaft über Normen an sicherheitstechnischen Einrichtungen, Umweltschutz und gemeinschaftliche Anlagen für den Brennstoffkreislauf einig geworden. Bei der Versorgung mit Brennstoff sind bereits importpolitische und außenpolitische Probleme aufgetreten. Der Preis für Uran wird sich bis 1980 verdoppelt haben, und die Abhängigkeit von Uranproduzierenden Ländern stärker sein.

Die gegenwärtig gesicherten und wahrscheinlich nutzbaren Uransysteme der westlichen Welt reichen nach jüngsten Schätzungen nun mehr für 20 Jahre des Bedarfs gegenwärtig betriebener und geplanter Kernkraftwerke aus. Bei einem Bedarf von 72000 t Uranoxid 1980 und von 110000 t im Jahr 1985 ergibt sich im letzteren Jahr bereits ein Fehlbedarf von 21000 t. In einer soeben abgeschlossenen Analyse wird die künftige Knappheit an Kernbrennstoffen auch nicht durch die laufenden Kürzungen der Atomenergieprogramme verhütet, denn der Bedarf der in Betrieb und in Bau befindlichen Kernreaktoren in der westlichen Welt ist schon größer als die Fördermöglichkeiten für Uran überhaupt. Aufgrund der erhöhten und noch steigenden Uranpreise und der vorhandenen Kapazitäten wird der große Sturm auf das Uran nicht ohne politische Konsequenzen zwischen den Staaten der westlichen Welt abgehen. Von daher ist nicht nur das Vertrauen in die Atomenergie zutiefst erschüttert, sondern die Wettbewerbsfähigkeit der Kernkraft gegenüber der Kohle zunichte gemacht. (Na bitte!) Nachdem erst kürzlich die General Atomic mit dem Hochtemperatur-Reaktor aus dem Wettbewerb ausgeschieden ist, droht nun einem weiteren Weltunternehmen der Atomindustrie ein "untragbarer Verlust", diesmal nicht aus Ursachen der vervielfachten Baukosten, sondern der Uranpreise. Endlich ist es soweit: Die Atomindustriestaaten kommen sich selbst so ins Gehege daß es nicht mehr lange dauern wird, bis zum nächsten Krieg oder das endlich daran wieder gedacht wird, sich auf herkömmliche, Wind- und Sonnenenergie zu stützen. Wir müssen jedoch nach wie vor aufpassen und es den Herren schwer machen, damit sie noch mehr Knete für ihre Atomkraftwerke ausgeben müssen. Es kommt jedoch nicht nur darauf an, AKW's zu verhindern, denn auch Wind-u. Sonnenenergie im Kapitalismus helfen uns nicht weiter.

Rülps!



Atom-gruppen wollen ZUSAMMENARBEITEN



In Westberlin laufen zur Zeit Bestrebungen, die bestehenden Anti-AKW-Gruppen zu erfassen, um herauszufinden, inwieweit diese zusammenarbeiten können. Es haben bereits Treffen von verschiedenen Gruppen stattgefunden. In der Diskussion steht im Moment die Möglichkeit sich in der BI Energieplanung und Umweltschutz als AKW-Gruppen zu organisieren. Dies ist nich so gedacht, daß die verschiedennen Gruppen ihre Autonomie verlieren, sondern daß ein Gremium geschaffen wird, daß die Arbeit der Gruppen koordinieren kann und dazu beiträgt, daß gemeinsame Inhalte auch gemeinsam vertreten werden können. Dieses ist deshalb sehr wichtig, damit wir uns nicht durch Parteien, besonders durch die"Fast"partei KB eine dogmatische "Kampf gegen..."-Linie aufzwingen lassen. Wir müssen Alternativen entwickeln und bereits entwickelte Alternativen verwenden für einen"Kampf für...",ohne [illegible]ma, sondern mit Phantasie,List und Tücke!
[illegible] jeden Fall sind diese Bestrebungen sehr wichtig und unterstützendwert. Alle Atomgruppen sollten sich daher am nächsten Treffen beteiligen und zwar am:



Mittwoch, den 2.November um
19^{00} Uhr im Telefunkenhochhaus
3. Stock
(U-Bahn Ernst-Reuter-Platz)

Achtung! U-Boote! Achtung! U-Boote!



FEUERWACHEN-INFO

Es ist wichtig das dies mal viele Leute zum Feuerwachenplenum kommen, weil, wie uns jetzt bekannt wurde Strafanträge gegen Feuerwachenleute gestellt worden sind!

Plenum 19⁰⁰

Wespennest!

Kommt in Massen

SCHNELLER BRÜTER

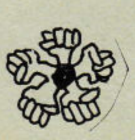
EINE INFORMATIONSBROSCHÜRE ÜBER
-FUNKTIONSWEISE
-UNFALLGEFAHREN
-PLUTONIUM

Diese Broschüre stellt die Gefährlichkeit schneller Brutreaktoren und der mit ihrem Betrieb verbundenen Plutoniumökonomie dar. Sie erläutert die Wichtigkeit der Brüter für die Atomenergiepläne. Sie wurde von Naturwissenschaftler der Universität Freiburg erstellt, die den Kampf gegen das Atomenergieprogramm der BRD durch ihre Mitarbeit im Arbeitskreis Umweltschutz und in der Freiburger Bürgerinistive gegen Atomenrgieanlagen unterstützen.

zu beziehen über:

Freiburger Bürgerinistive
gegen Atomenergieanlagen
Wilhelmstraße 15
7800 Freiburg Tel. 0761/32056

Einzelpreis 2,-DM + 0,3o DM Porto
für BI's 1,5oDM + Porto



DER ANDERE LADEN

BELLERMANNSTR. 1
1000 BERLIN 65

MONTAG:	**KINDER**GRUPPE	15 - 17⁰⁰
DIENSTAG:	NOCH NIX	ZWISCHEN ZWÖLF UND MITTAG
MITTWOCH:	**FRAUENTAG** MIT KAFFEE u. BERATUNG	17 - 20⁰⁰
DONNERSTAG:	**KINDER**GRUPPE	15 - 17⁰⁰
	ANTI-**AKW**-GRUPPE	19³⁰ - ∞
FREITAG:	**OFFENER ABEND** MIT FILM, DISKUSSION UND WAS IHR WOLLT...	ab 18⁰⁰ (ALLES?)
SONNTAG:	VOLKS**FRÜHSTÜCK**	11⁰⁰ (ca)

KOMMT MASSENHAFT!

Liebe Schüler und Genossen!
Wir laden Euch herzlich ein, am Samstag, den 29.10. um 16 Uhr zu uns in den Laden in der Stresemannstr,34 zu kommen, um bei Kaffee, Tee und Kuchen über die Schülerzeitschrift ESZET und anderes zu quatschen. Dies soll keine Werbeveranstaltung für die ESZET sein, sondern ein Informations-und Meinungsaustausch(was aber die Aufforderung zumit- und noch wichtigerZusammenarbeit bei/mit ESZET nicht ausschlie ßen soll).
Wir haben eine ganze Reihe von Problemen, die nur in Zusammenarbeit mit Schülergruppen Schülern auch ohne Gruppe und anderen Schülerzeitungen zu lösen sind(Ihr wahrscheinlich auch). Obwohl bereits unsere 6. Nummer erschienen ist, wissen wir unter anderem immer noch nicht genau - mit Ausnahme von den Schulen, an denen wir selber sitzen-, inwieweit die ESZET in der Schülerschaft verankert ist. Zu diesen und anderen Fragestellungen von uns, könnt ihr, die ihr zum Teil an anderen Schulen sitzt ,als wir uns vielleicht weiterhelfen und umgekehrt. Nun wollen wir euch nicht vollständ ig mit unseren Schwierigkeiten überladen, sondern wir können euch ebenfalls ,z.B. durch Veröffentlichungen bestimmter Aktionen/Vorfälle etc. weiterhelfen. Dies geht aber nur, wenn wir Schüler/innen uns zusammensetzen und so festere Kontakte knüpfen.
So, das wär's. Wir hoffen, das der/die eine oder andere kommen wird.
Viele liebe Grüße eure ESZET-Leute
P.S. Vielleicht sind ein paar Kuchenbäcker/innen unter euch, die zu dem Treffen ihre Kunstwerke spenden.

Solidarität mit den AGIT Druckern im Knast

Am 17.10. und 18.10. sind drei Drucker des AGIT-Druckkollektivs im Zusammenhang mit einer größer angelegten Durchsuchungsaktion von Wohngemeinschaften und Buchläden verhaftet worden. Sie sitzen seitdem in der U-Haftanstalt Moabit. Ihnen wird vorgeworfen, terroristische Vereinigungen unterstützt oder für sie geworben zu haben, indem sie als verantwortliche Gewerbeträger von AGIT-Druck die Druckschrift INFO-BuG gedruckt haben. Es sei ihnen bekannt gewesen, daß in den unter ihrer Aufsicht und Mitwirkung produzierten und verbreiteten Ausgaben fortlaufend Erklärungen terroristischer Vereinigungen abgedruckt worden sind.
Allei das drucken des INFO-BuG, in dem unter vielen anderen Artikeln auch Erklärungen der Roten Zellen oder der RAF zu finden waren, wird ihnen als Identifikation mit dem Inhalt dieser Erklärungen unterstellt und daraus der Verdacht der aktiven Unterstützung eben dieser Gruppen konstruiert. Dieser Vorwurf ist lächerlich.
Das INFO-BuG versteht sich seit vier Jahren als offenes Informations- und Diskussionsorgan der undogmatischen Linken. Eine Analyse der veröffentlichten Artikel dieses Zeitraums zeigt die Vielfalt der dargestellten Themen und Meinungen und das die Auseinandersetzung mit der Strategie des bewaffneten Kampfes nur einen kleinen Teil der Veröffentlichungen ausmachte. So waren unter den letzten 400 Artikeln des INFO nur 9 Erklärungen von RAF, 2. Juni, und Revolutionäre Zellen. In der Auseinandersetzung sind sowohl Erklärungen der Befürworter dieser Strategie als auch kritische und ablehnende Stellungnahmen dazu abgedruckt worden. In der Tat sind diese Beiträge nicht einfach dem staatlichen Distanzierungsgebot gefolgt, sondern sie haben immer wieder den Zusammenhang zwischen staatlicher Gewalt und Entstehung der Stadtguerilla betont. Das selbstverständliche Recht, in einer solchen Diskussion auch die sonst meist unterschlagenen Erklärungen der Stadtguerilla zu veröffentlichen, wird vom INFO genauso in Anspruch genommen wie es in allen anderen Zeitungen üblich ist.
Kann also das INFO-BuG nicht als Sprachrohr terroristischer Gruppen gelten, so ist ein Vorwurf der Unterstützung solcher Gruppen durch den bloßen Druck des INFOs geradezu absurd.
AGIT-Druck ist ein Druckkollektiv, das durch niedrige Preise, kurzfristige Erledigung von Aufträgen, zeitweiligen Feierabend oder Wochenendeinsatz auch Gruppen unterstützt, die sonst nur unter größeren finanziellen Opfern ihre Sachen gedruckt bekommen. Die Gruppen für die es unter anderem druckt: die GEW, die Postgewerkschaft, die Humanistische Union, Mieterintiativen, Stadteilgruppen, Jugendfreizeitheime und Zentren, für die Rote Hilfe, verschiedene Gemeinden der evangelischen Kirche, Kneipen, Hochschulgruppen, der KB, das Komitee gegen Berufsverbote, Ausländergruppen, das Frauenzentrum, Initiativen gegen Atomenergie, die Bürgerinitiative Westtangente und die BI-Feuerwache.
Die bei AGIT arbeitenden sind weder die Verfasser der Druckschriften, noch verstehen sie sich als Lektoren, die die Inhalte lesen und beurteilen, noch als juristische Sachverständige, die entscheiden, was legal oder illegal sein könnte.
Das Verständniss seiner Arbeit und das große Spektrum politischer Meinungen, für das AGIT druckt, macht die Absurdität klar, den AGIT--Druckern eine Identifikation mit genau einer dieser Richtungen zu unterstellen. Die Verhaftung der Drucker zeigt vielmehr, das sie politische Opfer einer Situation geworden sind, in der nach monatelanger Kampagne gegen den sogenannten terroristischen Sumpf endlich Erfolge vorgewiesen werden müssen.
Eine ganze Reihe im Zuge der Terroristenverfolgung neu geschaffener Straftatbestände (§ 88a, 130a und 129a) haben inzwischen eine Situation geschaffen, die es den Verfolgungsorganen ermöglicht, die in jedem Buchladen, Vertrieb oder Druckereibetrieb arbeitenden für das, was sie verkaufen, vertreiben oder drucken, verantwortlich zu machen und sie zu kriminalisieren.
Auf diese Weise sind zunächst Gerdi Foß, Henning Weyer und Martin Beikirch in den Knast geworfen und eine ganze Reihe willkürlicher Ermittlungsverfahren eröffnet worden.

Wir müssen die Freilassung der drei verhafteten Genossen und die Einstellung der Laufenden Ermittlungsverfahren erreichen.

Schreibt den drei Druckern!

Adresse:

Untersuchungshaftanstalt Moabit
Alt-Moabit 12a
1 Berlin 21

Schickt Protestschreiben an die zuständige Staatsanwaltschaft.

StA beim Kammergericht
Lewishamstr. 1.
1 Berln 12
Aktenzeichen 2 OJs 14/77

Unterschreibt die folgende Erklärung:
und schickt sie an die Rote Hilfe:
Mehringdamm 99
1 Berlin 61
oder gebt ausgefüllte Listen dort in der Zeit zwischen 18 und 20 Uhr (täglich) ab.

bitte wenden